Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 19 (1951)
Heft: 3

Artikel: Sonett an Klit
Autor: W.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-568155

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sonett für C.

Sag, Herr, ist unsre Liebe denn geringer?
Sieh, was die ihre Liebe nennen — gemein
Ist sie und weit von Dir, vergossner Wein,
Verrinnte Dein heil'ger Quell durch ihre Finger.

Sie hocken krank in ihrem engen Zwinger,
Und wo Du Brot gibst, schmecken sie nur Stein.
Und unsre Liebe soll geringer sein?
Sind wir nicht Deine Nacht- und Morgensinger?

Da wollen alle Blumen schöner blühen,
Herauf tönt neuer Tag, die Sonne zieht
Auf helle Stirnen mit dem Glanz der frühen

Einfalt der Hirten, die Dich leuchten sieht.
Der Abend kommt, geheime Sterne glühen,
Und wir bewahren Dir das hohe Lied.

Adrian, 1945. Braunschweig.

Sonett an Klit

Du bist mir mehr als alle diese Ideale,
Die in der Welt mit lautem Lärmen schreien:
Dass die, die für sie sterben, Helden seien,
Und dass ein junger Tod die grossen Male

Von Glück, Unsterblichkeit besässe. Alle,
Die aber wirklich lieben, sind den Weihen
Finsterer Mystik nicht geneigt. Sie leihen
Sich nicht Phantome aus mit leerer Schale.

Ich liebe dich und nicht nur deine Seele.
Und seit das ist — trotz aller schweren Stunden —
Bin ich so ehrlich, dass ich Leben wähle,
Wie Gott es lässt. Die Tode, die erfunden

Von Menschen sind, sind gegen Ihn, und Sünde.
Du bist's als Lebender, dem ich mich binde.

Wolfgang B., 1949, Frankfurt a. M.